



HEINRICH KÖHLER

Deutschlands ältestes Briefmarken-Auktionshaus

Ausgabe Dezember 2016



Heinrich Köhler – Kompetenz, Tradition, Qualität.

Deutsche und Internationale Philatelie seit 1913

Auktionen ohne Online-Live-Bieten sind wie ein Segelschiff ohne Wind

Das Online-Live-Bieten hat sich bei Heinrich Köhler-Auktionen als Vorteil für Einlieferer und Bieter bewiesen

Als vor 10 Jahren das Online-Live-Bieten bei Heinrich Köhler zur Versteigerung der Simon Wiesenthal-Sammlung eingeführt wurde, konnte man noch nicht absehen welche wesentliche Rolle es für den heutigen Erfolg der Auktionen einnimmt. Mittlerweile machen Online-Live-Bieter 20% des Gesamtzuschlags aus, Tendenz steigend. Bieter, die von zu Hause live dabei sein können und Einlieferer, die von zusätzlichen Geboten einen höheren Erlös erwarten können, profitieren gleichermaßen von der Technologie.

Es ist ganz still im Auktionssaal von Heinrich Köhler, als hätte man eine Stecknadel fallen hören können. Saalbieter, Kommissionäre und Mitarbeiter des Auktionshauses mit Bietern am Telefon blicken ganz aufmerksam auf die Leinwand und warten angespannt auf ein weiteres Gebot von einem Online-Live-Bieter. Auktionator Dieter Michelson durchdringt die Stille, sagt „8.000 Euro im Saal gegen das Internet“ und zählt an: „Zum Ersten“. Dann verzögert er und spricht in das Mikrofon, mit der die Auktion live im Internet übertragen wird: „Zum Zweiten“. Die Online-Live-Bieter spüren die knisternde Spannung. Zu Hause sind sie heutzutage mit Bildschirmanzeige, Video und Ton live mit der Auktion verbunden, als wenn sie im Auktionssaal sitzen. Zum Bieten bedarf es nur eines Klicks – sonst ist das begehrte Stück weg. Der entscheidende Schlag des Hammers und die Erlösung bei den Anwesenden Bietern

im Saal sind spürbar nahe. Doch dann ertönt ein „BING“ und auf der Anzeige erscheint „8.500 Euro | Online“. Ein Bieter, der von zu Hause über das Internet live an der Auktion teilnimmt hat noch nicht aufgegeben. Das Bietergefecht geht weiter und es sollte noch nicht das letzte Gebot für dieses Los sein.



Dieter Michelson bei der Global Philatelic Network-Auktion der Sammlung ‚Erivan‘ in New York 2016. Das Online-Live-Bieten System wird weltweit eingesetzt und Gebote direkt im Auktionssaal angezeigt.

Auktionen haben sich in den letzten Jahren unter dem Einsatz neuer Technologien stetig verändert. Vor 10 Jahren, im Herbst 2006, hat Heinrich Köhler als erstes Briefmarkenauktionshaus in Deutschland die neuen Möglichkeiten des Internets während einer Auktion integriert. Eine neue Konkurrenz für Saalbieter und Kommissionäre, Telefonbieter und das Buch des Auktionators mit tausenden Vorgeboten. Erstmals konnten Sammler und Händler bequem von jedem Teil der Welt direkt mit Geboten in das Geschehen im Auktionssaal eingreifen.

Am Anfang wurde die Technologie mit einer gewissen Skepsis aufgenommen. Doch waren es anfangs vor allem die jungen und neuen Kunden unserer Briefmarken-Branche, nehmen heute alle Altersgruppen diese neue Form des Bietens sehr gerne an und schätzen die



Sammler können von überall auf der Welt die Auktion live verfolgen und direkt mitbieten.

Vorteile: flexibel auf das Bieten im Auktionssaal reagieren, ein günstiges Angebot kurzentschlossen mit einem ‚Mausklick‘ mitnehmen, oder bei unerwartet starker Konkurrenz um ein seltenes Stück noch ein paar Stufen weiter bieten als geplant.

[Weiterlesen auf Seite 2](#)

Vorschau 364. Auktion

Schweden

Postgeschichte & Nachporto

Die Sammlung Kersti & Bertil I. Larsson



[Weiterlesen auf Seite 3](#)

Vorschau 364. Auktion

Post nach Fernost

Postrouten und Poststufen nach Fernost von und über Europa vor UPU



[Weiterlesen auf Seite 4](#)

Vorschau 364. Auktion

Bayern 1849-1875

Die Sammlung Hilmar Kraus



[Weiterlesen auf Seite 5](#)

Philatelistisches Seminar

Philatelic Summit 2017

Stockholm, 7.-9. April 2017



[Weiterlesen auf Seite 8](#)

Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG

Wilhelmstr. 48 · 65183 Wiesbaden · Germany
Telefon +49 - (0)611 - 3 93 81 · Fax +49 - (0)611 - 3 93 84
www.heinrich-koehler.de · info@heinrich-koehler.de

Auktionen ohne Online-Live-Bieten sind wie ein Segelschiff ohne Wind Das Online-Live-Bieten hat sich bei Heinrich Köhler-Auktionen als Vorteil für Einlieferer und Bieter bewiesen

Fortsetzung von Seite 1

Bei Heinrich Köhler wurden die Chancen zur Erschließung eines ergänzenden Vertriebsweges für die Versteigerungen in der Folge erkannt. Die Auktionen wurden konsequent ‚internetfähig‘ ausgerichtet:

- Versteigerung von maximal 1200 Losen pro Tag
- Jedes Los wird individuell aufgerufen
- Abbildung aller Einzellose am Computer-Bildschirm des Kunden im Moment der Versteigerung
- Volle Transparenz bei zeitgleicher Anzeige der jeweiligen Gebotshöhe in den wichtigsten Währungen der Welt zum aktuellen Umrechnungskurs

Heute ist das Online-Live-Bieten bei den Heinrich Köhler-Auktionen nicht mehr wegzudenken. Am Anfang wurden noch Systeme externer Anbieter für das Online-Live-Bieten eingesetzt. Bald aber entwickelte Heinrich Köhler gemeinsam mit EDV-Spezialisten ein eigenes Programm. Noch einfacher zu bedienen, noch transparenter für den Anwender. Bald darauf übernahmen die verbundenen Heinrich Köhler-Gesellschaften Corinphila in Zürich, John Bull in Hongkong, H.R. Harmer in den USA und Corinphila in den Niederlanden das Online-Live-Bieten.

„Are we all done in Hong Kong?“



Versteigerung der Sammlung WALDERSEE „Deutsche Postämter in China“ in einer Simultan-Auktion mit John Bull (Hongkong) über zwei Kontinente im Jahr 2014.

Mit gleichzeitigen Simultan-Auktionen für die Versteigerung einer ‚Zeppelin-Spezialsammlung‘ in Wiesbaden und New York, sowie einer Simultan-Auktion für eine Spezialsammlung ‚Deutsche Postämter in China‘ in Wiesbaden und Hongkong

wurden bei Heinrich Köhler neue Kapitel in der Geschichte der Auktionsphilatelie geschrieben! „Are we all done in Hong Kong?“ – fragte Auktionator Dieter Michelson wiederholt in das Mikrofon des Online-Live-Bieten Systems. Von 35.000 Euro Startpreis steigerten asiatische Online-Live-Bieter im September 2014 den Brief mit Chinesisch-Deutscher Kombinationsfrankatur gegen Saalbieter, Kommissionäre und Telefonbieter in Wiesbaden auf 95.000 Euro. Das Konzept der Simultan-Auktion hat sich schon mehrmals höchst erfolgreich bewiesen und wird bei der 364. Auktion im März 2017 erneut zwei Mal eingesetzt. Den Beginn macht am 21. März die Spezialsammlung ‚Schweden Postgeschichte und Nachporto‘, die sowohl in Wiesbaden, als auch gleichzeitig in Stockholm versteigert wird. Als besonderes Highlight folgt am 25. März der Verkauf der großartigen Sammlung ‚Post nach Fernost‘ in einer Simultan-Auktion der Firmen Heinrich Köhler, Wiesbaden und John Bull, Hongkong. Es konnten völlig neue Kunden und Zielgruppen erschlossen werden. Von Auktion zu Auktion registrieren sich immer mehr Personen für das Online-Live-Bieten und sind zudem eine sehr aktive Bietergruppe. Der Erfolg des Internet-Bietens wird klar, wenn man die Zahlen und Fakten betrachtet. Bei der letzten Heinrich Köhler-Auktion im Herbst 2016 haben die Zuschläge der Online-Live-Bieter 21,3% des Gesamtzuschlags ausgemacht, Tendenz steigend. Zwei Jahre zuvor waren es nur 13%. Hierbei berücksichtigt sind nur die Zuschläge, nicht die Vielzahl an Geboten von Online live Bietenden, die zwar nur Unterbieter sind, die Zuschläge aber wesentlich in die Höhe treiben.

Der Erfolg zeigt sich auch bei unserer Schwestergesellschaft Corinphila in Zürich. Das älteste Auktionshaus der Schweiz vermeldete kürzlich fast 40% der Zuschläge an Online-Live-Bieter! Damit waren die Online-Live-Bieter die größte Bietergruppe – gegen Saalbieter, gegen Agenten im Saal, gegen schriftliche Bieter, gegen das Telefon. Hier waren sich Kunden und Auktionator einig: Das Bieten im Internet ist zu einem

Das Online-Live-Bieten bringt Vorteile für Verkäufer und Käufer zugleich

Für Einlieferer:

- Jedes Los wird individuell aufgerufen - maximale Aufmerksamkeit!
- Versteigerung von maximal 1200 Losen pro Tag
- Abbildung aller Einzellose im Saal und am Computer-Bildschirm des Kunden
- Größere weltweite Käuferschaft und wesentlich höhere Zuschläge
- Simultan-Auktionen direkt am Markt
- Bereits 20% aller Zuschläge gehen an Online-Live-Bieter

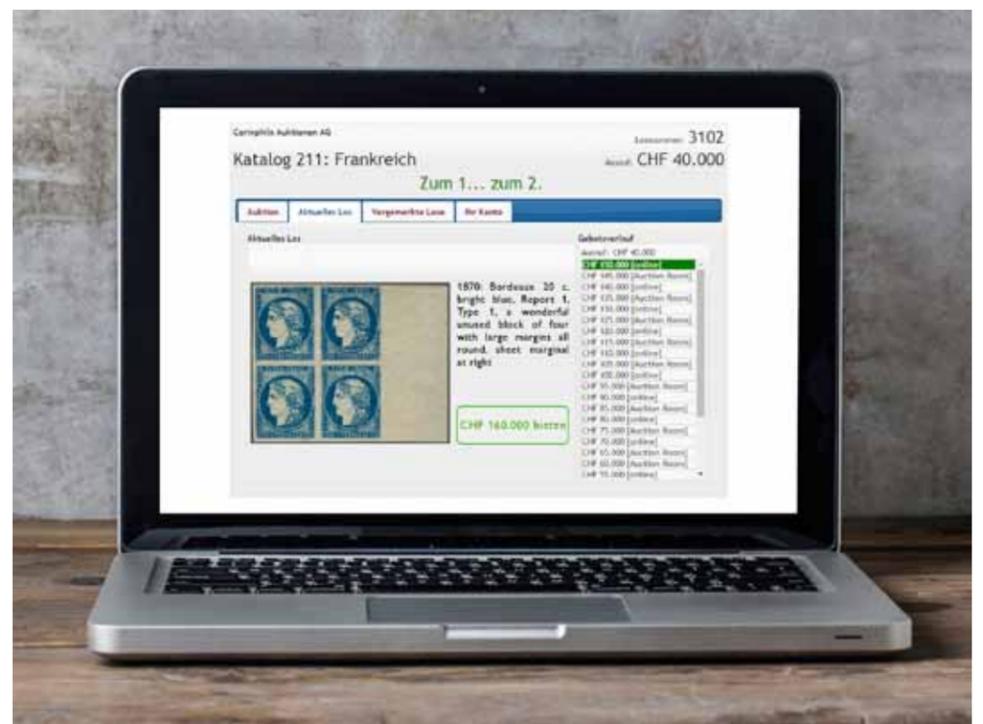
Für Bieter:

- Verfolgen der Auktion als wenn man vor Ort wäre: über die Bildschirmanzeige mit aktuellem Gebot, dazu Video- und Tonübertragung aus dem Saal in Echtzeit
- Volle Kontrolle über Ihre Gebote
- Flexibel auf die Gebote im Saal reagieren
- Bei unerwartet starker Konkurrenz um ein seltenes Stück direkt agieren können
- Kurzentschlossen handeln und evtl. günstige Angebote mitnehmen
- Anonymität gegenüber allen anderen Bietern
- Verschlüsselte Datenübertragung über unseren Sicherheitsserver

festen Bestandteil geworden, das Auktionshaus erreicht eine größere Käuferschaft und dadurch wesentlich höhere Zuschläge.

Wir von Heinrich Köhler setzen auch in Zukunft konsequent auf diese moderne und innovative Internet-Technologie des Online-Live-Bietens. Für unsere Auktionen bedeutet dies frischen Wind in unseren

Segeln. Bieter, die völlig selbstständig im Moment der Auktion ihr Gebot abgeben und dadurch der aktuellen Stimmung im Saal trotzen können. Ein ansonsten nach oben limitiertes schriftliches Gebot kann so um ein vielfaches übersteigert werden. Insbesondere profitieren die Einlieferer davon, dass ihre Einzellose und Sammlungen einer weltweit aktiven Käuferschaft angeboten werden.



Das Online-Live-Bieten am Computer. Das System wird von den Partnern des Global Philatelic Network weltweit eingesetzt. Hier eine Momentaufnahme der Heinrich Köhler Schwestergesellschaft Corinphila in Zürich während derer 211. Auktion im November 2016.

Bestellen Sie jetzt Ihren Katalog!
 (Zusendung kostenlos, Versand im Februar)
 Telefon: +49 (0)611 3 93 81
 E-Mail: info@heinrich-koehler.de

Vorschau

Schweden Postgeschichte & Nachporto

Die Sammlung Kersti & Bertil I. Larsson (Teil I)

Es wird gesagt, dass „ein Mensch mit einem Hobby ein glücklicher Mensch ist, da er zwei Welten hat, in denen er leben kann“. Das Ehepaar Kersti und Bertil I. Larsson, Schweden, sind in der Philatelie-Welt als leidenschaftliche Posthistoriker anerkannt. Ihre Aktivitäten in der Welt der Postgeschichte verzücken uns alle!

Die Larssons sind seit langem Mitglieder der schwedischen Posthistorischen Gesellschaft (SSPD), und die Forschungen und Kenntnisse von Bertil I. Larsson sind international anerkannt, mit dem Höhepunkt als er 2006 „The Roll of Distinguished Philatelists“ signierte. Seit vielen Jahren haben wir das Glück, dass die Larssons ihr Wissen und ihre Leidenschaft für die Postgeschichte mit uns allen dank ihrer Publikationen und nicht zuletzt durch ihre fantastischen Sammlungen, in denen Sie die Geschichte regelrecht spüren

können, geteilt haben. Nur um ein Beispiel zu nennen, es ist keine Selbstverständlichkeit das „Postbåden“ aus dem Jahre 1636 im Original, das wichtigste Dokument der schwedischen Postgeschichte, sehen zu dürfen.

„Was ist die schwierigste Sache in der schwedischen Postgeschichte zu sammeln?“ Die Antwort ist: Eine gute Sammlung über die früheste schwedische Postgeschichte zusammenzutragen. Ein ungeheuer tiefes Wissen zeichnet die Larssons aus, vor allem im Bereich der Postgebühren innerhalb, von und nach Schweden. Sie haben zusammen die besten Sammlungen der frühen schwedischen Postgeschichte und Nachporto zusammengestellt. Das Wissen in ihren Sammlungen ist nicht nur durch die Tiefe der Forschung und Schrift, sondern auch in der Auswahl der philatelistischen Juwelen und Gegenstände vertreten.



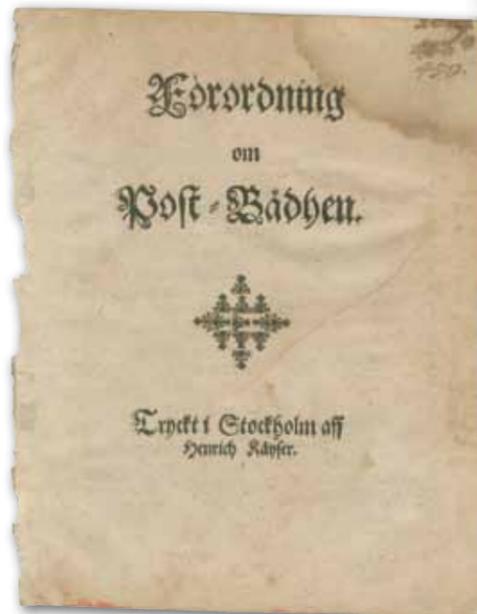
Kersti & Bertil I. Larsson



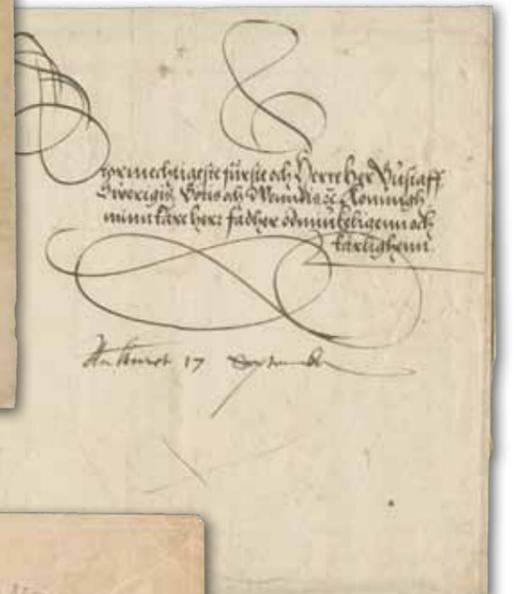
Schwedische Post in Lübeck: Kronen-Stempel „LYBECK“ auf Brief 1816 von Livorno über Lübeck nach Gothenburg



Stockholm



Postverordnung „Postbåden“ von 1636



Botenbrief 1556 von Prinz Erik an seinen Vater Gustaf Vasa



Skilling banco: Einschreibe-Brief



Skilling banco: Brief nach den USA über Preußen



Nachporto: einmalige Frankatur mit sechs verschiedenen Nachportomarken



Vapen Lejon: Sensationelle Vier-Farben-Frankatur



L1 „Norrköping“ auf Brief nach Stockholm von 1800

Teil I:
Besichtigung in Stockholm
 3-4 März 2017
Live Auktion in Stockholm
 21 März 2017
 Simultan-Auktion in Wiesbaden und Stockholm

Vorschau

Post nach Fernost

Postrouten und Poststufen nach Fernost von und über Europa vor UPU

Sendet man heute eine E-Mail quer über die Kontinente nach Ostasien, ist sie fast zeitgleich beim Empfänger. Auch ein Brief benötigt normalerweise nur wenige Tage. Doch welche Wege und Laufzeiten die Briefe vor ca. 100-150 Jahren nahmen, dokumentiert in eindrucksvoller Weise eine Sammlung, die anlässlich der 364. Heinrich Köhler-Auktion zur Versteigerung kommt.

Man kann es auch die Qual der Wahl nennen: War die Entscheidung darüber gefallen, ob man den Brief nach Fernost über Marseille, Brindisi, Triest oder gar über San Francisco sendet, blieb nur noch die Frage wie man das Porto berechnet und gegebenenfalls welche Marken aufgeklebt werden sollen um auf das errechnete Porto zu kommen. Denn vor Einführung eines allgemeinen Posttarifes der UPU

hatte jedes Land eigene Bestimmungen und Verträge, allenfalls bilaterale Verträge bestanden über die Beförderung von Postsendungen.

„Post nach Fernost“ ist eine philatelistische Reise von den Anfängen des Briefverkehrs nach Fernost von Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum Anfang der 20. Jahrhunderts. Es begann mit der Schiffsroute um das Kap der Guten Hoffnung, doch die Umsegelung

Afrikas erforderte viel Zeit. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde von Thomas Fletcher Waghorn ein kürzerer Weg über Ägypten erschlossen. Da sich zwischen dem Mittelmeer und dem Roten Meer ein Landstreifen von ca. 200 km zieht, wurde zunächst mit Kamelen, später mit der Eisenbahn eine dauerhafte Beförderung über das Land eingerichtet (Overland Mail). Erst seit der Eröffnung des Sueskanals

1869 von Port Said nach Sues ist der kürzeste Weg durchgehend schiffbar. Durch neue Eisenbahnlinien in Russland und Nordamerika konnten später auch andere Postrouten erschlossen werden.

Das herausragende Angebot von ca. 200 Briefen wird am 25. März 2017 zeitgleich in Wiesbaden und Hongkong in einer Simultan-Auktion mit John Bull versteigert.



„CARE OF MR. WAGHORN“ auf Brief nach Java, weitergeleitet nach Macao



„Overland-Mail“: Dresden nach Canton via Triest und Alexandria von 1867 in Kombination mit britischer 1 Shilling Marke für Weiterfrankatur



„Overland-Mail“: Leipzig nach Batavia, Java via Triest von 1864



Triest-Canton 1866 über Alexandria



Ankunft der Overland-Mail in Alexandria



USA 1860, attraktive Mehrfach-Frankatur auf Brief von St. Louis nach Hong Kong



Thurn & Taxis: Dillenburg nach Batavia über Triest, 1864



Vier-Farben-Frankatur von Algerien nach Hong Kong, 1872



Hong Kong

Live Auktion in Hong Kong
25 März 2017
 Simultan-Auktion mit John Bull, Hong Kong
 Herausragende Auktion zeitgleich in Wiesbaden und Hong Kong

Vorschau
Bayern 1849-1875
 Die Sammlung Hilmar Kraus (Teil III)

Die ersten beiden Sonderauktionen der Sammlung ‚Bayern 1849 – 1875‘ von Hilmar Kraus haben auf beeindruckende Weise die große Beliebtheit dieses klassischen deutschen Sammelgebietes gezeigt!

Gleich ob Besonderheiten des ‚Schwarzen Einsers‘, Einheiten und Blockstücke auf Briefen, seltene Nummernstempel, besondere Abstempelungen, interessante Frankaturen oder seltene Destinationen: alle Bereiche der Sammlung fanden

reißenden Absatz. Bieter im Saal, am Telefon und über das Internet mussten sich sehr anstrengen, um die zum Teil hervorragenden schriftlichen Vorgebote noch zu übertreffen! Hilmar Kraus' Auge für das Besondere wurde bei den ersten beiden Auktionen

dieser bedeutenden Sammlung mit teilweise enormen Zuschlägen belohnt. Auch der in einem weiteren Sonderkatalog präsentierte dritte Teil dieser großartigen Sammlung verspricht ähnliches Interesse bei den Sammlern hervorgerufen.

Insbesondere bei den Destinationen wartet so manches ‚Schmankerl‘ auf Sie! Sicherlich sind etliche Lose in unserem Angebot, die Ihnen gefallen werden und die Sie in Ihre Sammlung integrieren möchten.



18 Kr. orangerot, Einzelfrankatur nach Italien



Seltene Mischfrankatur nach Italien



Neapel



Destination Kanalinsel Jersey



Chargé-Brief nach Russland



München



Mehrfachfrankatur ‚preussischblau‘ in die USA



Destination Spanien



Erlangen



„Geteiltes Franco“ nach Neapel



2. Gewichtsstufe nach Dänemark



2. Gewichtsstufe nach Belgien

Vorschau

Sudetenland

Die Sammlung Dr. Hugo Hörr



Reichenberg, Zeitungsmarke 100 H. mit kopfstehendem Aufdruck zusammen mit Zeitungsmarken 10-30 und 50 H. auf Blanko-Umschlag



Konstantinsbad, Purkyně 1 Kc., Auflage nur 20 Stück



Konstantinsbad, Olmütz 5 Kc., Auflage nur 5 Stück



Konstantinsbad, Bratislava 10 Kc., Auflage nur 5 Stück



Karlsbad, Portomarke 10 Kc. mit dunkelbläulichem statt dunkelrosa Aufdruck



Konstantinsbad, Bad Podiebrad 4 Kc., Auflage nur 5 Stück



Konstantinsbad, Purkyně 50 H. rechts mit Zierfeld, nur 3 Stück bekannt



Konstantinsbad, Masaryk Trauer 2 Kc. rechts mit Zierfeld, Auflage nur 3 Stück



Reichenberg, Tyrš 60 H. aus der linken unteren Bogenecke, Unikart



Karlsbad, Flugpostmarke 2 Kc. in Mischfrankatur auf Zepplinbrief

Vorschau

Deutsches Reich Markenheftchen und Zusammendrucke 1900-1941

Die Sammlung Gerhard Korn



Vorlage-Markenheftchen mit allen Heftchen- und Zwischenblättern



Erstes Versuchs-Markenheftchen von 1900



Zwei unterschiedliche Zusammendrucke auf eingeschriebenem Brief



Vorlage-Markenheftchen



Zwei unterschiedliche Zusammendrucke auf eingeschriebenem Brief



Vorlage-Heftchenblätter

Vorschau weiterer Highlights der März-Auktion

Osmanisches Reich • Die Sammlung Dr. Esmer (Teil I)

Literatur • Inkl. der Sammlung Charles Freeland

Der Bodenseeschatz • Einzellose und Sammlungen Alle Welt

„NORRIS“ • Einzellose und Sammlungen Alle Welt

Preußen und Berliner Postgeschichte



Iran 1929, 2 ch.
mit kopfstehendem
Mittelstück



Spanien 1939, unerausgabte Werte Flugpost



Spanien 1854, 1 Real schwarz-
blau, größte bekannte Einheit.



Russland 1959,
unerausgabte Marke
'Schlacht von Poltawa'



Frankreich 1941, 'Paquetbot
Pasteur' ohne Aufdruck



Ital. Libyen 1933 Aufdruck
1,25 L. in schwarz auf 60 c. rot



Togo, franz. Besetzung, 10 Pf. rosa
mit kopfstehendem Aufdruck im
waagerechten Paar



1800, Brief von Haupt-Comptoir der Berliner Botenpost



Vineta-Provisorium auf Erinnerungskarte vom Erstag



Preußen: Wertstufengleiche Mischfrankatur

Osmanisches Reich / Rumänien:
„TULCA 90“ Siegelstempel auf Brief nach Istanbul



Schweden, 1889,
Dienstmarke mit kopfstehendem Aufdruck, gestempelt,
sowie einzig bekannter ungezählter Probedruck



Luxemburg, einmalige Farb-Frankatur nach England

Philatelistisches Seminar in Stockholm vom 7. bis 9. April 2017

Philatelic Summit 2017

Im April 2017 findet in Stockholm ein Spitzenseminar für angehende und erfahrene Aussteller statt. In mehreren Vorträgen und Workshops wird unter der Anleitung erfahrener Philatelisten Wissen zur Auswahl philatelistischer Stücke vermittelt.

Die Philatelic Summits unter der Führung von Jonas Hällström haben sich in den letzten Jahren zu einem sehr beliebten philatelistischen Event entwickelt. Die Seminare haben immer einen thematischen Schwerpunkt und richten sich an Sammler, Aussteller, Jurymitglieder und Prüfer. Aufgrund der starken Nachfrage wird viel Wert darauf gelegt, dass Aussteller von Betrachtern lernen und umgekehrt. Schwerpunkt des kommenden Philatelic Summit liegt auf der Auswahl der philatelistischen Stücke für die Sammlung. Dabei liegt der besondere Fokus auf der Einschätzung der philatelistischen Bedeutung. Grundlage bilden 10 Vorträge von international erfahrenen Philatelisten, Juroren und Ausstellern. Zudem haben die Teilnehmer das erste Mal in Workshops die Möglichkeit, in einer Gruppe aktiv zu ihrem Thema (Postgeschichte, Ganzsachen, Thematik, etc.) Bewertungen zu erarbeiten. Veranstaltungsort ist das moderne Stockholm Waterfront Congress Centre. Das Seminar kann einzeln oder als komplettes Paket inklusive Unterkunft in dem direkt angrenzenden Radisson Blu



Das Stockholm Waterfront Congress Centre mit dem Veranstaltungshotel im Hintergrund.

Waterfront Hotel gebucht werden. Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist begrenzt. Teilnehmen kann jeder interessierte Sammler. Einzige Voraussetzung ist, dass man Englisch Sprachkenntnisse hat. Das Summit richtet sich unter anderem auch besonders an die Philatelisten, die mit der STOCKHOLMIA 2019 ihre nächste große Ausstellung planen. Dem gesamten Seminar liegen die Richtlinien der FIP zugrunde.

Anmeldungen zu diesem Seminar sind bis zum 15. Januar 2017 auf der Webseite www.heinrich-koehler.de möglich.

Das Global Philatelic Network

Internationale Auktionen

Firma und Land	Auktionen	Einlieferungsschluss
Corinphila, Schweiz Ältestes Briefmarken-Auktionshaus in der Schweiz, Gegründet 1921	7.-10. Juni 2017	31. März 2017
John Bull, Hongkong Ältestes Briefmarken-Auktionshaus in Hongkong, Gegründet 1975	24.-26. Juni 2017 9.-11. Dezember 2017	31. März 2017 30. September 2017
Corinphila, Niederlande Auktionen für Briefmarken, Münzen und Ansichtskarten seit 1974	8.-11. März 2017 13.-16. September 2017	31. Dezember 2016 30. Juni 2017
Heinrich Köhler, Deutschland Ältestes Briefmarken-Auktionshaus in Deutschland, Gegründet 1913	21. - 25. März 2017 26.-30. September 2017	15. Januar 2016 15. Juli 2017
H.R. Harmer, USA Gegründet 1940	1.-3. Juni 2017	31. März 2017



Impressum

Herausgeber Heinrich Köhler
Auktionshaus GmbH & Co. KG
Wilhelmstr. 48
65183 Wiesbaden

Vi.S.d.P. Heinrich Köhler
Auktionshaus GmbH & Co. KG
Dieter Michelson
Karl Louis

Internet www.heinrich-koehler.de

Ausblick 364. Heinrich Köhler-Auktion vom 21. bis 25. März 2017

Jetzt noch bis zum 15. Januar 2017 zur 364. Heinrich Köhler Auktion einliefern !

Die nächste internationale Briefmarkenauktion bei Heinrich Köhler wirft ihre Schatten voraus. Schon jetzt liegen großartige Kollektionen zur Versteigerung in unseren Tresoren. Wer sich dieser tollen Auktion anschließen möchte, sollte sich beeilen.

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen eine schöne Sammlung, Sammlungsteile, umfangreiche Doubletten oder ein ganzes Markenlager zu verkaufen, dann nutzen Sie jetzt die Gelegenheit für Ihre kurzfristige Einlieferung! Noch nehmen wir Einlieferungen für unsere 364. Auktion im März 2017 entgegen. Zögern Sie nicht und rufen Sie uns zur Terminvereinbarung an. Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause. Kontaktieren Sie uns und fragen Sie nach unseren Philatelisten Michael Hilbertz und Tobias Huylmans, oder Geschäftsführer Dieter Michelson.

Einlieferungen von Spezial- und guten Ländersammlungen, hochwertigen Einzelstücken, ganzen Nachlässen und Händlerlagern sind jederzeit willkommen. Bei geeigneten Objekten kommen wir gerne zu Ihnen. Direktankauf von interessanten Objekten jederzeit möglich.

KONTAKT

Telefon: +49 (0)611 3 93 81

Über die Feiertage mit Rückruf-Service. Nennen Sie beim Anrufbeantworter einfach Ihre Kontaktdaten.

E-Mail: info@heinrich-koehler.de

Warum bei Heinrich Köhler verkaufen ?

Hochwertige Kataloge



Individuelle Sonderkataloge: Spezialität bei Köhler !

Zeitgenössische Darstellungen im Zusammenhang mit den angebotenen Stücken erhöhen die Aufmerksamkeit der Käufer.

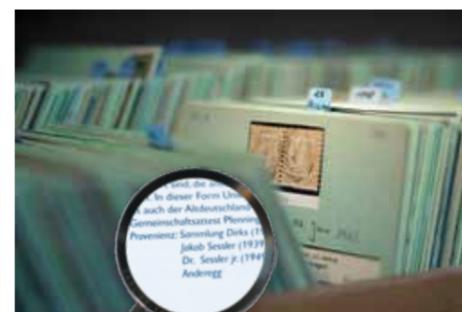


Innovative Technik



Sammler aus aller Welt bieten „online live“ gegen den Auktionssaal.

Mehrwert mit Provenienz: Die Köhler-Karteiregistratur



Eine optimale Vermarktung verlangt heute weit mehr als nur Katalognummern und -werte.

EDITION D'OR®



Ihr erfolgreicher Verkauf beginnt lange vor der Einlieferung !

Qualitätsmanagementsystem



Erstes Briefmarken-Auktionshaus der Welt mit QM-System gemäss EU-Norm ISO 9001/2008

Einlieferungsschluss: 15. Januar 2017